



UNIVERSITY OF CAMBRIDGE INTERNATIONAL EXAMINATIONS
Cambridge International Level 3 Pre-U Certificate
Principal Subject

CANDIDATE
NAME

CENTRE
NUMBER

--	--	--	--	--

CANDIDATE
NUMBER

--	--	--	--

GERMAN

9780/02

Paper 2 Reading and Listening

May/June 2010

2 hours 15 minutes

Candidates answer on the Question Paper

Additional Materials: Candidates must have individual listening equipment

READ THESE INSTRUCTIONS FIRST

Write your Centre number, candidate number and name on all the work you hand in.

Write in dark blue or black pen.

Do not use staples, paper clips, highlighters, glue or correction fluid.

DO NOT WRITE IN ANY BARCODES

Dictionaries are **not** permitted.

The number of marks is given in brackets [] at the end of each question or part question.

You may approach the sections in any order you wish.

Part I: Reading

You are advised to spend 1 hour 15 minutes on this section.

Answer **all** the questions in the spaces provided. At the beginning of each exercise, there are instructions about how to answer the questions, and which language to answer in.

Full sentences are not required in Exercises 1 and 2.

You are reminded of the need for grammatical accuracy in Exercise 3.

Part II: Listening

You are advised to spend 1 hour on this section.

Answer **all** the questions in the spaces provided. At the beginning of each exercise, there are instructions about how to answer the questions, and which language to answer in.

Full sentences are not required.

You may listen to the passages as many times as you wish on your individual listening equipment.

At the end of the examination, fasten all your work securely together.

For Examiner's Use

Reading

Listening

Total

This document consists of **11** printed pages and **1** blank page.



Part I: Reading (30 marks)

Lesetext 1

For
Examiner's
Use

Lesen Sie den folgenden Text und beantworten Sie die Fragen dazu auf **Deutsch**. In Ihren Antworten sollten Sie soviel wie möglich Ihre eigenen Worte benutzen.

Konflikt zwischen Wunsch und Wirklichkeit

Kinderarmut und Schulmisere: Wenn die deutschen Medien über die Familie diskutieren, steht der Zustand der Kinder im Vordergrund. Weniger im Mittelpunkt stehen die Eltern. „Viele Mütter und Väter fühlen enormen Leistungsdruck und sind nicht der Meinung, dass ihre Rolle genügend geschätzt wird“, sagt Marie-Luise Lewicki, Chefredakteurin der Familienzeitschrift *Eltern*.

Im Auftrag dieser Zeitschrift wurden jetzt tausend Eltern mit Kindern unter elf Jahren nach ihrem Lebensgefühl befragt. Auffälligstes Ergebnis ist der große Konflikt zwischen Wunsch und Wirklichkeit bei der Aufgabenverteilung in der Familie: Fast zwei Drittel der Interviewten wollen, dass beide Elternteile beruflich engagiert sind und sich die Kinderbetreuung teilen.

In der Realität gilt das Modell weiter: „Der Mann geht arbeiten; die Frau bleibt zu Hause.“ Nur bei einem Drittel der Befragten hat die Mutter einen Job. Egalitär ist die Arbeitsteilung dabei allerdings nur selten: Meist geht die Mutter einer Teilzeitbeschäftigung nach und kümmert sich dennoch in viel größerem Maße um die Kinder als es der Vater tut. Laut Studie hätten Mütter wie Väter gerne mehr Zeit für ihre Kinder, die Arbeitswelt zeige dafür aber wenig Verständnis. Eltern mit einem Nettoeinkommen unter 1500 Euro haben der Untersuchung zufolge besondere Probleme, Beruf und Familie zusammenzubringen.

Die Studie zeigt eine pessimistische Grundstimmung: Mehr als die Hälfte der Interviewten befürchten, dass es ihren Kindern später finanziell schlechter gehen wird als ihnen heute. *Eltern*-Chefin Lewicki stellt sich vor ihre Kundschaft: „Eltern machen einen extrem schwierigen Job.“ Wenn man der Studie glauben will, sprechen für das Leben mit Kindern aber auch gute Gründe: 60 Prozent der Befragten schätzen es, ihre Kinder aufwachsen zu sehen. Viele sind auch der Meinung, dass sie für sich selbst viele Lehren aus dem Umgang mit ihren Kindern ziehen können.

- 1 Worauf konzentrieren sich die deutschen Medien, wenn sie über „Familie“ berichten?

.....[1]

- 2 Wie fühlen sich laut Marie-Luise Lewicki viele Eltern?

.....[1]

- 3 Was wünschen sich fast zwei Drittel der befragten Eltern? Nennen Sie **ein** Detail.

.....
.....[1]

4 Wie sieht die Realität des normalen Familienmodells aus?

.....
..... [1]

5 Inwiefern ist die Rolle der berufstätigen Mutter anders als die des Mannes?

.....
..... [1]

6 Welche Gruppe von Eltern findet es besonders schwer, Berufs- und Familienleben zu vereinbaren?

..... [1]

7 Wovor haben die meisten Eltern heutzutage Angst?

..... [1]

8 Wie verteidigt die Chefredakteurin die Eltern?

..... [1]

9 Welche **zwei** positiven Gründe sprechen laut Studie dafür, Kinder zu haben?

(i) [1]

(ii) [1]

[10]

Read the following text and answer the questions in English.

Rap-Texte als Ventil für Frust und Aggression

Ein kleines Tonstudio, ein paar alte Mikrofone – viel mehr gibt es im Jugendtreffpunkt „Bunker“ im Berliner Stadtteil Lankwitz nicht an Ausstattung. Jeden Dienstag findet im Keller eines Mietshauses der „Hip-Hop-Workshop“ statt. Betreut wird er vom Jugendarbeiter Florian Drescher, der regelmäßig Rap-Sessions organisiert und selbst auch Texte schreibt. „Es geht darum, den Jungs eine andere Möglichkeit zu geben, Dampf abzulassen, als durch Gewalt. Außerdem fördert das Schreiben ihre Kreativität.“

„Ich versuche, mein Leben, meine Gefühle in den Rap zu packen“, sagt der 16-jährige Ali. „Dinge, die mich beschäftigen: Zum Beispiel, dass sich alles immer nur um materielle Sachen dreht, oder dass viele Menschen vor dem, was in der Welt geschieht, die Augen schließen und egoistisch leben.“

Dirk, 17, sucht hier weniger Hilfe beim Texten als den Kontakt mit anderen Rappern, sowie die Möglichkeit, seine Raps aufzunehmen. „Ich rappe einfach, was mir in den Kopf kommt“, erzählt Dirk. „Wenn dabei zufällig ein guter Text rausrutscht, dann schreibe ich ihn sofort auf.“

Von der Ernsthaftigkeit und Motivation, die die Jungs mitbringen, ist Florian Drescher begeistert. „Es ist besonders ermutigend, dass Leute, die alles Schulische ablehnen, hier einen Stift in die Hand nehmen und Texte schreiben.“ So lässt er ihnen die Freiheit, Themen zu wählen, achtet aber darauf, dass die Inhalte „ethisch vertretbar“ sind: „Wir zensieren nichts. Wichtiger ist uns, dass die Jungs ihr Verhalten nicht auf das Gangster-Vorbild ausrichten, das die meisten erfolgreichen Profi-Rapper vorleben.“

Für die meisten „Bunker“-Rapper ist es ein völlig neues Konzept, Emotionen und persönliche Erfahrungen – auch negative – kreativ zu verarbeiten: „Ohne Musik würde ich das woanders rauslassen“, davon ist Ali überzeugt. Früher habe er sich viel schneller auf körperliche Gewalt eingelassen. Jetzt verarbeitet er in seinen Texten, was – oder wer – ihn ärgert. „Diese Texte kannst du ja so formulieren, dass es wie ein Faustschlag ins Gesicht ist.“

10 What are the **two** reasons given by Florian Drescher for running the hip-hop workshop?

(i) [1]

(ii) [1]

11 What troubles Ali about people and their behaviour? Give **two** details.

(i) [1]

(ii) [1]

12 What is Dirk's approach to composing rap?

.....
..... [2]

13 What educational aspect of the project does Florian Drescher find particularly encouraging?

..... [1]

14 Where does Florian Drescher draw the line in terms of subject matter for lyrics?

..... [1]

15 Whose behaviour is Florian Drescher trying to prevent the members of his workshop from emulating?

..... [1]

16 How has rapping changed Ali's way of expressing negative emotions?

..... [1]

[10]

[10]

[illegible]

[illegible]

Ein neues Theaterstück: „Heimat – Du schöne Heimat“

Hören Sie Hörtext 1 und beantworten Sie die Fragen dazu **auf Deutsch**.

18 Woran denken Deutsche, wenn sie das Wort „Heimat“ hören? Nennen Sie **zwei** Details.

(i) [1]

(ii) [1]

19 Welche Bedeutung hat der Begriff „Heimat“ für den Regisseur Jürgen Konrad?

..... [1]

20 Was interessiert Konrad am Thema „Heimat“? Geben Sie **zwei** Details.

(i) [1]

(ii) [1]

21 Was hält Jürgen Konrad vom Stuttgarter Theaterpublikum?

.....
..... [2]

22 Was beunruhigt die Interviewerin?

..... [1]

23 Warum ist es für Konrad wichtig, kritisch zu bleiben, auch wenn man zufrieden ist?

.....
..... [2]

[10]

Die Kunst, ohne Schnee auszukommen

Listen to the interview and answer the following questions in English.

24 What specific problem is Dr Huber's research project aiming to solve?

..... [1]

25 What were the **two** steps in Dr Huber's plan?

(i) [1]

(ii) [1]

26 What is the overall strategy proposed for the town of Schladming?

.....
..... [2]

27 What particular project does Dr Huber have in mind for Schladming's *Blausee*?

..... [1]

28 When will they start the project?

..... [1]

29 Explain the impact of artificial snow on alpine plants growing above 1500 metres.

.....
..... [2]

30 What is unavoidable according to Dr Huber?

..... [1]

[10]

[illegible]

BLANK PAGE

Copyright Acknowledgements:

Questions 1–9: © Thomas Gesterkamp; *Kluft zwischen Wunsch und Realität*; www.taz.de
Questions 10–16: © Doris Hellpoldt; *Ich rappe einfach, was mir in den Kopf kommt*; www.ard.de

Permission to reproduce items where third-party owned material protected by copyright is included has been sought and cleared where possible. Every reasonable effort has been made by the publisher (UCLES) to trace copyright holders, but if any items requiring clearance have unwittingly been included, the publisher will be pleased to make amends at the earliest possible opportunity.

University of Cambridge International Examinations is part of the Cambridge Assessment Group. Cambridge Assessment is the brand name of University of Cambridge Local Examinations Syndicate (UCLES), which is itself a department of the University of Cambridge.